



Malteser

...weil Nähe zählt.

Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe III / 2023



Vorwort

Liebe Malteser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, hat der Herbst den Sommer abgelöst. Die Blätter verfärben sich, die Tage werden wieder kürzer und nicht nur die Temperaturen fallen bald. Und oft hört man zurzeit „könnte denn nicht immer Sommer sein“.

Ich persönlich freue mich über alle vier Jahreszeiten und wage nicht mir auszumalen, wie es wäre, hätten wir immer nur Sommer. Gerade der Herbst, die Zeit des Übergangs, zeigt und erinnert mich nicht nur an die Vergänglichkeit der Jahreszeiten.

Doch zeigt uns der Jahreslauf nicht auch immer wieder in beeindruckender Weise, dass jedem Ende auch ein Neuanfang innewohnt. Wenn die Blumen und Bäume sich auf den Winter vorbereiten, legen Sie den Grundstein für den Neubeginn im Frühjahr. Ähnlich wie die Natur sich erneuert, so sind auch wir als Malteser stets bestrebt, uns weiterzuentwickeln, neue Möglichkeiten und Chancen zu nutzen und unsere Hilfe dort anzubringen, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Der Herbst lehrt uns, dass Veränderung und Wandel zum Leben gehören und er ist auch die Zeit im Jahr die uns vor Augen führt, wie kostbar das Leben ist. Deshalb nutzen wir unsere Möglichkeiten, zu allen Jahreszeiten. Tragen wir die Wärme und das Licht in unseren Herzen weiter, auch wenn der Sommer zu Ende ist.

Was wir im Haupt- und im Ehrenamt in den letzten Wochen und Monaten erlebt haben und was uns auch in der Zukunft bewegt, finden Sie in den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und hoffe, dass Sie in dieser Ausgabe des Malteser Newsletters die Kraft des stetigen Erneuerns spüren. Möge der Herbst Sie mit neuen Perspektiven, Ideen und dem Gefühl der Verbundenheit erfüllen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Stephan Klauert
Bezirksgeschäftsführer Dresden



Aktuelles

Personalveränderungen

Eintritte

- 15.08.2023: Frau Nele Wenzlau beginnt als Projektkoordinatorin im Treffpunkt Prohlis – Integration durch Ehrenamt und damit als Elternzeitvertretung für Darja Groß.
- 01.09.2023: Das Referat Recruiting & Personalmarketing wird besetzt. Frau Gesine Wündrich startet als Referentin für den Bereich Recruiting & Personalmarketing. Frau Tanja Biel wird Referentinnen für den Bereich Recruiting & Personalmarketing im Bereich Rettungsdienst.
- 01.09.2023: Die über ein Jahr vakante Stelle im Bereich Fundraising kann neu besetzt werden mit Frau Katarzyna Szczepanik, die den Faden von Frau Anna Merkel wieder aufnehmen und hoffentlich genauso erfolgreich weiterspinnen wird.

Weitere Veränderungen

- 01.07.2023: Herr Philip Junkersdorf übernimmt in der Abteilung Rettungsdienst die Tätigkeit als Ausbildungsverantwortlicher Bezirk-Rettungsdienst in Sachsen. Die Aufgabe übernimmt Herr Junkersdorf von Frau Andrea Petasch und Herr Thomas Illgen, die den Prozess vor vielen Jahren begonnen haben. Herr Junkersdorf wird weiterhin in der Rettungswache in Meißen als Notfallsanitäter zu 50% tätig sein und die anderen 50% den Bereich Ausbildung Rettungsdienst verantworten.
- 01.09.2023: Frau Sabine Fahle wechselt aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe in den Bereich der Personalkoordination und unterstützt Frau Denise Kießling.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg, gutes Gelingen und reichen Gottes Segen!

Herzliche Einladung zum Dankgottesdienst

am 13. Oktober 2023 um 18 Uhr
in der Kathedrale St. Jakobus in Görlitz

Kontakt:

Silke Maresch

Diözesanreferentin Malteser Pastoral

Telefon: 0151 11 69 97 46

E-Mail: silke.maresch@malteser.org

Dankgottesdienst Seliger Gerhard

Diese Heilige Messe mit unserem Bischof Wolfgang Ipolt am Gedenktag des Seligen Gerhard, dem Gründer des Malteserordens, dient insbesondere der Würdigung langjähriger Mitarbeitenden. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Kathedrale die Auszeichnung von Maltesern mit besonderen Dienstjubiläen statt. Den Abend werden wir in Form eines Stehempfang im naheliegenden Otto-Stift ausklingen lassen.



Oasentag im Kloster Wechselburg 2023

Oasentag 2023

DIÖZESEN. Ein Perspektivwechsel im Kloster Wechselburg. Im dritten Jahr fand der Oasentag der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz am 22. Juni statt. Ein Tag für haupt- und ehrenamtliche Malteser. Eine gemeinsame Auszeit zur Erholung und Entspannung, zum Austauschen untereinander, um neue Perspektiven zu entdecken und um Kraft zu schöpfen. Ein Tag voller Oasen und im wahrsten Sinne

des Wortes kleine Auszeiten und Pausen: von Spaziergängen durch den Park, über Sportangebote wie Lachyoga und Bogenschießen, bis hin zu Kreativen, Entspannung und Singen war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch leckeres Essen und jede Menge Raum für Begegnung und Austausch durften nicht fehlen.



Nachruf Elfriede Kreiselmeier

Tief betroffen nehmen die Malteser Abschied von Frau Elfriede Kreiselmeier. Frau Kreiselmeier war eine der ersten Engagierten der Annaberg-Buchholz Tafel der Malteser, seit der Gründung im Jahr 2005 wichtige Stütze des ehrenamtlichen Tafelteams und beendete erst im Sommer 2022 im hohen Alter ihr Engagement. Am 7. Juni 2023 ist Frau Kreiselmeier verstorben.

Frau Kreiselmeier tat mehrfach in der Woche in der Malteser Tafel in Annaberg-Buchholz bei der Lebensmittelabholung, -sortierung und -ausgabe mit und unterstützte auf ihre nette und hilfreiche Art auch andere Bereiche, wo sie gebraucht wurde. Voller Dankbarkeit schauen die Malteser auf dieser Zeit zurück.

Auf ihrem letzten Lebensabschnitt wurde Frau Kreiselmeier vom Malteser Hospizdienst begleitet. Die Hospizbegleiterin berichtete, dass am Bett der Frau Kreiselmeier auf dem Nachttisch neben dem Foto der Familie auch immer eine Malteser Auszeichnung lag, mit welcher das 17-jährige Engagement die Verstorbenen im Herbst 2022 geehrt wurde. Diese Medaille war ihr Begleiter und Frau Kreiselmeier sprach oft über „ihre“ Malteser.

Frau Elfriede Kreiselmeier hinterlässt eine große Lücke und die Malteser in tiefer Trauer.

Möge sie in Frieden ruhen.

ES IST WIEDER ZEIT FÜR EINE KLIMARETTER-LEBENSRETTER AKTION!

Leitungswasser ist ein idealer Durstlöscher und dabei einer der einfachsten Wege, für die Umwelt etwas Gutes zu tun!

Wieso?

- ✓ Die Klimabelastung durch in Einwegflaschen abgefülltes Mineralwasser ist in Deutschland fast 600-mal höher als bei Leitungswasser, durch Produktion, Abfüllung und Transport
- ✓ Bereits mit einem Verbrauch von zwei Litern am Tag sparen Sie ungefähr 11,2 kg CO₂ in vier Wochen ein.
- ✓ Leitungswasser ist circa 100x preiswerter als Mineralwasser aus Wasserflaschen und in Deutschland von guter bis sehr guter Qualität
- ✓ Kein schweres Schleppen von Wasserflaschen – einfach den Wasserhahn aufdrehen!

Lassen Sie uns daher gemeinsam die Aktion starten, mehr Leitungswasser zu trinken!

Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Aktion vom 15. Oktober – 30. November 2023 zu beteiligen: Öfter Leitungswasser trinken

So geht's:

- bei der Klimaretter-Lebensretter-App anmelden

▶ <https://klimaretter-lebensretter.co2-app.de/de/>

- Aktion „Leitungswasser trinken“ innerhalb des Aktionszeitraumes auswählen und keine schweren Wasserflaschen mehr schleppen
- Aktionszeitraum: 15.10. - 30.11.2023
- Mitmachen lohnt sich! Es werden am Ende der Aktion unter allen Teilnehmenden drei schicke Malteser Trinkflaschen verlost.

Klimaprämie für die Region

Große Freude über die Auszeichnung für die beiden Regionen Nordost und Nordwest über die gewonnene Klimaprämie im Wert von 5000 € für die im Jahr 2022 erbrachte Maßnahme „Regionalweite Schulung der Nachhaltigkeitsmanagerinnen und -manager der Bezirke in einem Workshop-Konzept“.

Zusätzlich hatten sich beide Regionen Nordost und Nordwest auch mit der in 2022 erbrachten Maßnahme „Nutzung des Online-Tools, Klimaretter-Lebensretter“ in der ganzen Region“ für die Klimaprämie beworben.

Für die Nutzung des Klimaretter-Lebensretter-Tools wurden die Malteser außerdem von der Stiftung viamedica, die dieses Projekt ins Leben gerufen hat, als Preisträger zum Klimaretter-Award 2023 in der Kategorie große Einrichtungen/ Unternehmen (ab 4000 Mitarbeitende) nominiert und auf den 2. Platz gekürt und werden auf deren Website entsprechend aufgeführt.

<https://projekt.klimaretter-lebensretter.de/das-projekt/klimaretter-award/>

Summende Mitbewohner in der Rettungswache Pieschen

DRESDEN. In die Malteser Rettungswache in Dresden Pieschen sind neue Mitbewohner eingezogen.

Zwei Bienenvölker im Garten der Rettungswache sollen zukünftig die Wache und den Garten bereichern. Ein Projekt passend zur Malteser Nachhaltigkeitsstrategie, ein positives Signal für die Umwelt

und ein Beitrag gegen das Insektensterben. Als Imker arbeitet der Rettungssanitäter und Hobbyimker Stephan Kieback, der die beiden Völker betreut. Die Sanitäterinnen und Sanitäter freuen sich über ihre neuen summenden kleinen Mitbewohner und irgendwann auch auf den „Pieschner Malteser-Retterhonig“.



Rettungssanitäter und Hobbyimker Stephan Kieback mit seinen Bienen

Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Heiko Szirbek.

Kontakt: Telefon +49 (0) 355 58 420-26

E-Mail Heiko.Szirbek@malteser.org



Rubrik Ehrenamt | Miteinander Malteser

25 Jahre Christlicher Hospizdienst Görlitz

Görlitz. Am „Silberhochzeit“ eines begleitenden Dienstes für Menschen in besonderen Notlagen! Das galt es zu würdigen und mit den vor allem ehrenamtlichen und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Gästen und Vertretern anderer Hospizdienste dankbar zu bedenken. Fast 100 Gäste trafen sich zum ökumenischen Gottesdienst aus Anlass dieses Jubiläums, denn Gott gebührte zuerst der Dank für eine in den 25 Jahren gewachsene und vielfältige Tätigkeit, Hilfesuchenden in den Lebensphasen von Sterben und Tod und Trauer beizustehen, professionell, orientiert am Evangelium Jesu Christi, weltanschaulich offen“. In der evangelischen Christuskirche fand zu diesem Jubiläum der ökumenische Gottesdienst statt. Die ihn miterlebten und mitfeierten, erfuhren sich als eine große Familie, verbunden in dem Wissen und Bewusstsein, dass Sterben und Tod, Krankheit und Leid, Trauer und neue Hoffnung, Menschen braucht, die Nähe, Verstehen, Reden und Schweigen erleben sollen. Beeindruckend war, wie Pfarrerin Lampe, die als geistliche Begleiterin den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Christlichen Hospizdienstes zur Seite steht, verschiedene Ehrenamtliche von ihren Erfahrungen im Hospizdienst erzählen ließ. Die unterschiedlichen Berichte der fünf Frauen berührten die

Herzen der Anwesenden sehr, weil sie wiedergaben, was sich in den Phasen des Sterbens, ob bei einem jungen Menschen, der eigentlich das Leben noch vor sich gehabt hätte oder einer hochbetagten Frau, die sich nach Frieden sehnt oder einer durch Unfall schwer verletzten Person alles ereignet.

Nach dem Gottesdienst gingen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das nur wenige hundert Meter weiter liegende katholische Gemeindehaus zur Jubiläumsfeier. Die Leiterin des Christlichen Hospizdienstes, Frau Christine Pink und ihr Team, begrüßten die Gäste. Grußworte wurden gesprochen, heitere und nachdenkliche.

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft „Christlicher Hospizdienst Görlitz“ wird getragen von der Diakonie, der Caritas, der Stiftung Diakonie Görlitz und dem Malteser Hilfsdienst e.V., der zugleich der Rechtsträger ist. Für die Malteser sprach der Diözesanleiter die heutigen Nöte an: Alter, Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sind zu Tabus unserer Zeit geworden. Immer häufiger liest man in Zeitungen: Die Beisetzung erfolgte in aller Stille oder: Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt oder: bitte nehmen Sie Abstand von Blumengrüßen usw. Darf die Gesellschaft nicht mehr gestört, nicht erinnert werden an die Vergänglichkeit des Lebens? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter des Christlichen Hospizdienstes setzen mit ihrem Engagement ein Zeichen für: Bewältigung statt Verdrängung, für Gespräch statt Sprachlosigkeit, für Erinnern statt Vergessen. So geschieht Trauerarbeit und das verdient Danke zu sagen, denn, so Joachim Rudolph, durch menschliche Nähe werden Grenzen bejaht, Sterben und Tod enttabuisiert, weil man sich als Betroffene und Leidende angenommen weiß. Mit dem persönlichen Dienst der Begleitung wird Hoffnung und Trost vermittelt.

Den Reden und Grüßen folgte ein musikalisches Geschenk von zwei Musikern der Neuen Lausitzer Philharmonie mit Mozartklängen und dann wurden Stühle gerückt und alles feierliche Schweigen hatte ein Ende, weil ein leckeres Buffet auf die Gäste wartete. Das Dankesfest endete mit einer Andacht und dem Segen Gottes, den allen der Krankenhauseelsorger und Diakon Bernd Schmuck vermittelte, denn: wir brauchen Gottes segnende Liebe, die unser Leben erneuern kann.

(Text: Joachim Rudolph)

Johannisfeier der Malteser in Lübbenau

DIÖZESE GÖRLITZ. Der Johannistag am 24. Juni ist das traditionelle christliche Mitsommerfest. Wir feiern die Geburt von Johannes dem Täufer, der auch Patron der Malteser ist. In vielen Gliederungen und

Dienststellen wird das Johannisfest gefeiert und Johannisfeuer entzündet.

In der Mitte des Jahres halten wir inne. Wir denken an die Menschen und Ereignisse des vergangenen halben Jahres und richten unseren Blick auf die Monate die vor uns liegen.

Gefeiert wurde auch in Lübbenau. Malteser Diözesanoberin der Diözese Görlitz Beatrix Gräfin zu Lynar und Malteser Diözesanleiter Görlitz Joachim Rudolph haben in den Spreewald eingeladen. Gestartet wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der katholischen Kirche „Heilige Familie“ in Lübbenau mit Pfarrer Marko Dutzschke. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde auch die neue Ortsbeauftragte von Lübbenau Frau Martina Teuschert offiziell von Diözesanleiter Joachim Rudolph in Dienst gestellt und gesegnet. Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, das Jahresthema der Malteser hat die diesjährige Johannisfeier als Thema begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst feierten Groß und Klein, ehrenamtliche und hauptamtliche Malteser bei gutem Essen und fröhlichen Beisammensein auf dem Schloss und im Park Lübbenau. Den Abschluss bildete eine gemeinschaftliche Kahnfahrt mit Kaffee und Kuchen durch den schönen Spreewald.

Malteser Diözesanleiter Joachim Rudolph (2. v. l.) mit den drei hauptamtlichen Koordinatorinnen des Dienstes

Martina Teuschert wird von Joachim Rudolph als neue Ortsbeauftragte begrüßt.

Gemeinsame Kahnfahrt bei der Johannisfeier in Lübbenau

Gemeinsamer Gottesdienst in der kath. Kirche „Heilige Familie“



Helferdankausflug des BBD

DRESDEN. Am 10. Mai war es wieder so weit, der jährliche Helferdankausflug für alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Besuchs- und Begleitdienstes und des Mobilien Einkaufswagens stand auf dem Programm. Diesmal begleitete eine ortskundige Stadtführerin bei strahlendem Sonnenschein die Teilnehmenden durch die wunderschöne Gartenstadt Hellerau und brachte der Gruppe dieses besondere Stadtviertel unterhaltsam nahe. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen



Helferdankausflug des Besuchs- und Begleitdienstes Dresden

im Restaurant „Praha“ wurde viel geredet und gelacht. Die Koordinatorinnen stellten fest, dass die Dienstälteste ehrenamtliche Helferin in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum feiert und viel darüber erzählen kann. Während dieser Zeit übernahm sie mehrere Begleitungen, vorrangig von hochbetagten Menschen, u.a. eine Dame, die 101 Jahre alt wurde und mit der sie bis zum Schluss regelmäßig Rommé spielte. Aktuell besucht sie einen 92-jährigen Herren und unterstützt ihn bei der Benutzung seines neu erworbenen Laptops. Herzlichen Dank an den Einsatz unserer Ehrenamtlichen in den verschiedenen Bereichen des Sozialen Ehrenamtes!

Kinderschminken in Flüchtlingsunterkunft

SPREMBERG. Die Diakonie Niederlausitz eröffnete im Mai in ihrer im vergangenen Jahr eröffneten Flüchtlingsunterkunft im Spremberger Stadtteil Trattendorf einen Spielplatz für die Kinder der Einrichtung. Neben dem Amtsdirektor des Landkreises Spree-Neiße Harald Altekrüger waren viele Vertreterinnen und Vertreter aus kommunaler Verwaltung und Politik anwesend. Angefragt war auch der Integrationsdienst der Malteser aus Cottbus, mit einem Kreativangebot. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen Elke Noack und Christine Crema machte sich Heino Neumann auf nach Spremberg und sie erfreuten die Kinder vor Ort mit einem Kinderschminkstand. Dieser zog ein breites Publikum an und entließ am Ende viele kleine, geschminkte Katzen, Superhelden oder Schmetterlinge. Das Ergebnis waren viele glückliche Kinder und Bekanntheit für den Cottbuser Integrationsdienst.

Kindertagsfest Spremberg

SPREMBERG. Zum diesjährigen Kindertag am 1. Juni fand in Spremberg/Grodtk das 1. Zentrale Kindertagsfest statt. Die Resonanz, die dieser wundervolle Nachmittag erfuhr, hat alle Erwartungen der Organisatoren mehr als übertroffen. Es war ein zentral organisiertes gemeinsames Fest unter Einbindung der zivilgesellschaftlichen Akteure, die sich bisher um den Kindertag engagiert hatten. Auch der Ambulante Malteser Hospizdienst war mit einem Stand vertreten und bot von Bastelaktionen über Kinderschminken viel Abwechslung für die Kleinen Besucherinnen und Besucher.



Buntes Basteln am Malteser Tisch zum Kindertagsfest in Spremberg



Kinderschminken am Malteser Stand beim Sachsendorfer Bürgerfest

Tag des Nachbarn im Soziokulturellen Zentrum

COTTBUS. Aufgrund des Pfingstfestes wurde der in Cottbus-Sachsendorf zur Tradition gewordene Tag des Nachbarn in diesem Jahr auf den 1. Juni verlegt, um möglichst viele unterschiedliche Menschen aus Cottbus zusammen zu bringen und gemeinsam einen schönen Tag zu erleben. Dazu bietet sich seit drei Jahren das Soziokulturelle Zentrum im Cottbuser Stadtteil Sachsendorf an. Es war sehr erfreulich zu sehen, wie viele Menschen, die in den vergangenen Jahren nach Cottbus geflohen waren, sich auch in diesem Jahr an diesem interkulturellen Event beteiligten. Ein ukrainischer Frauenchor sorgte für einen wunderschönen, melodischen musikalischen Rahmen, während es daneben auch Kreativangebote, frischen Kaffee und Kuchen und auch frisch Gegrilltes gab. Auch der Malteser Integrationsdienst war wieder mit vor Ort, zum Unterstützen und gleichzeitig auch um den Dienst vor Ort etwas bekannter zu machen.

Malteser beim Sachsendorfer Bürgerfest

COTTBUS. Die Vorzeichen waren hervorragend. Die Sonne strahlte, die Resonanz war groß und auch die Angebote waren vielfältig. In der mittlerweile 23. Auflage fand das Sachsendorfer Bürgerfest Mitte

Juni in Cottbus statt. Neben den Wochenendevents wie Seifenkistenrennen, Familiengottesdienst, Konzerten, Schaumparty oder Kinderchor, ist gerade der große Familiensonntag immer ein besonderer Publikumsmagnet. Nicht nur die Sachsendorfer Einwohner auch zahlreiche Gäste aus anderen Stadtteilen kamen am Sonntag, den 11. Juni unter dem Sachsendorfer Zelt zusammen. Seit vielen Jahren ist traditionell auch der Malteser Hilfsdienst mit dabei. Bei der großen Bürgerkaffeetafel, bei der sich viele freie Träger, Vereine und Institutionen beteiligen, werden die Gäste kostenfrei mit Kuchen, Gebäck, Kaffee, Tee und weiteren Leckereien versorgt. Auch auf dem Malteser Tisch fand sich dank Heino Neumann, Leiter des Integrationsdienstes und der Unterstützung vom Ehrenamtlichen Dieter Langwagen allerlei Selbstgebackenes, nebst frischen Getränken. Daneben gab es auch wieder das klassische Malteser Kreativangebot für die kleinen Gäste. Da sich Kinderschminken in der Vergangenheit großer Beliebtheit erfreute, wurde dieses Thema auch in diesem Jahr wieder aufgegriffen. Elke Noack und Christine Crema, Ehrenamtliche des Malteser Integrationsdienstes, zeigten dabei ihr großes künstlerisches Talent und hatten viele Kindergesichter zu gestalten. Leuchtende Kinderaugen Gesichter waren dabei das schönste Dankeschön.

Malteser bei Katastrophenschutzübung am Berzdorfer See

GÖRLITZ. Die Badesaison hat begonnen, die Sonne lockt zum Wasser, viele wollen am See ausspannen, sich im kühlen Was-



KatSchutz Görlitz bei gemeinsamer Übung mit der DLRG

ser tummeln, einfach „die Seele baumeln lassen“ oder mit dem Surfbrett über die Wellen gleiten und manche möchten segeln. Ungetrübt soll die Freude für die kleinen und großen Besucher, die Jungen und die Älteren sein. Aber es gibt auch Gefahren am und im Wasser, da ist es gut, dass Helferinnen und Helfer für den Notfall da sind oder rasch gerufen werden können. Weil der Ernstfall, ein Unfall oder eine Katastrophe nicht ausgeschlossen ist, übten am 11. Juni ab 10.00 Uhr bis in den Nachmittag hinein die Görlitzer Malteser mit der DLRG am Berzdorfer See die Rettung in bestimmten Notsituationen. Neben spannenden Informationen unterwies das DLRG-Team die Malteser bei der Wiederbelebung und Rettung von Menschen, die beim Schwimmen in Not geraten sind. Dazu gehörten auch der richtige Umgang mit dem Rettungsbrett und eine Notfallübung „Mann über Bord.“ Ausgerüstet mit neuem Fachwissen und gestärkt durch praktische Übungen, die mit einer Bootstour und natürlich einem fröhlichen Sprung ins Wasser endeten, erlebte die Görlitzer Maltesergruppe um Beate Lemberg vom Katastrophenschutz: Helfen lernen macht auch Spaß.

Ausfahrt nach Burg

COTTBUS. Am 13. Juni fand der Sommerausflug des Besuchs- und Begleitungsdienst der Malteser in Cottbus statt. Bei Sonnenschein wurden die Teilnehmenden abgeholt und gemeinsam ging es im Bus nach Burg, dem größten Dorf Deutschlands, mit über 4300 Einwohnern. Erster Halt war das moderne und barrierefreie Hotel Bleske in dem alle Seniorinnen und Senioren mit ihren Rollatoren ungehindert an den Tischen Platz nehmen konnten und sich das leckere Menü schmecken ließen. Im Anschluss war dann die „Rumpelguste“ bestellt. Der Unternehmer, von dem die elektrische Lock ihren Namen hat, fuhr mit den zwei Anhängern für eine Stunde mit der Gruppe durch die wunderschönen Ortsteile von Burg und erklärte diese. Letzter Halt der Rumpelguste war vor dem „Seehotel“, im Ortsteil Willischza wo es Kaffee und Tee, sowie Kirschkuchen oder Pfannkuchen gab.

Sonnenschein und Kois beim Ausflug des BBD Cottbus



Zum Abschluss wurde dem Koigarten gegenüber vom Hotel ein Besuch abgestattet. Kois sind chinesische, bunte Fische. Aber wie kommt China in den Spreewald? Auch diese Frage wurde beantwortet und die Ausflügler verbrachten insgesamt einen wunderschönen Tag, mit vielen interessanten und neuen Eindrücken.

Grillfest Gemeinschaftsunterkunft

DRESDEN. Am 06. Juli fand in der „K9“ (= Katharinenstraße 9), der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete der Malteser in Dresden, ein kleines Grillfest statt. Die Malteser feiern bald zweijähriges Jubiläum als Betreiber der Einrichtung und haben mit den Bewohnern und den Partnern vom Wachschatz, Reinigungsdienst und dem Integrationsdienst gegrillt. Auch der Männernetzwerk Dresden e.V. war eingeladen, mit dem zukünftig Angebote für die Bewohner geplant sind. Es war eine rundum schöne, lockere Veranstaltung, passend zum Jubiläum.

Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“

DRESDEN. Vom 12. – 16. Juni fand die bundesweite Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ statt. Bereits seit Januar 2022 legt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit der Erarbeitung der „Strategie gegen Einsamkeit“ einen umfassenden Fokus auf das Thema Einsamkeit. Diese Aktionswoche soll für das Thema als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sensibilisieren. Die Malteser bieten Orte für Gemeinschaft und Begegnung. Die Malteser in beiden Diözesen engagieren sich stark gegen Einsamkeit in der Gesellschaft und arbeiten in verschiedenen Projekten für mehr Gemeinschaft und Lebensfreude. Im

kostenfreien Besuchs- und Begleitungsdienst besuchen Ehrenamtliche regelmäßig Senioren und schenken Ihnen Zeit. Beim Mobilien Einkaufswagen organisieren Helfer Einkaufsfahrten mit älteren und behinderten Menschen. Die Seniorenbegegnungsstätte Treffpunkt Prager Zeile in Dresden bietet verschiedene Angebote, die Gemeinschaft und Lebensfreude kreieren sollen. So gab es im Rahmen der Aktionswoche im Juni ein Nachbarschaftscafé mit Vortrag „Schokolade und Kaffee - die kleinen Sünden des Alltags“ und anschließender Verkostung. Der Mobile Einkaufswagen fuhr in dieser Woche mit den Senioren ins Lügenmuseum Radebeul und wertete die darin gewonnenen vielfältigen Eindrücke beim anschließenden Kaffeetrinken gemeinsam aus. Zudem wurde zu einem geselligen Spielemittag für Jung und Alt in die Seniorenbegegnungsstätte eingeladen. Dabei war viel Zeit für Austausch und Gemeinschaft mit sommerlichen Erfrischungen.



Katastrophenschützer zeigen Erste Hilfe beim Sommerfest in Görlitz



Übergabe des neuen Fahrzeuges an die Einsatzdienste Dresden



Ausgelassene Stimmung beim Sommerfest im Betreuten Wohnen



„Was möchte ich erleben, bevor ich sterbe?“ fragt der Hospizdienst in Forst in seiner Apfelbaumaktion

Wo Malteser sind, ist was los...

GÖRLITZ. Am 25. Juni hat sich die Maltesergemeinschaft aus Görlitz beim großen Familienfest der Pfarrei Heiliger Wenzel präsentiert. Mit Kinderschminken und Tattoos, Bewegungsspielen und einer Erste-Hilfe-Station, an der schon die Jüngsten sich ausprobieren konnten, haben die Malteser gezeigt, was wir alles bieten. Für die etwas Größeren hatten Mitarbeitende einen Demenz-Simulator vorbereitet. An verschiedenen Stationen mussten die Teilnehmenden Alltagssituationen meistern, die Älteren und an Demenz Erkrankten schwerfallen. So konnte man sich direkt in die schwierige Lage dieser Menschen hineinversetzen. Es war erstaunlich, wie manch eine Station den ein oder anderen ins Schwitzen gebracht hat.

Neues Fahrzeug für den KatSchutz

DRESDEN. Am 03. August wurde in Dresden ein neues Fahrzeug für die 24. MTF (Medizinische Task Force) an die Einsatzdienste übergeben. Gemeinsam mit Bürgermeister Jan Pratzka und dem Bundestagsabgeordneten Lars Rohwer übergab der leitende Stadtdirektor Dr. Michael Katzsch an die Malteser das neue Mannschaftstransportfahrzeug. Zukünftig dient das geländegängige Fahrzeug neben dem

Helfertransport auch zur Patiententransportorganisation sowie als mobile Funkstelle. Wir wünschen allzeit gute Fahrt!

Sommer, Sonne und Musik

GÖRLITZ. Sommer, Sonne und Musik so kann man das großartige Sommerfest Mitte August für die Betreuten der Wohnanlage auf der Schützenstraße in Görlitz umschreiben. Obwohl zu Beginn ein kurzer Regenschauer einen Schrecken eingejagt hatte, saßen die Feierlustigen gut und sicher unter dem Zelt, das Ehrenamtliche extra für diesen Anlass aufgebaut hatten. Auch in diesem Jahr hat der Besuchsdienst aus Görlitz die Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen, um bei zünftiger Musik der Heideländer Musikanten, mitzusingen, mitzuklatschen und mitzuschunkeln. Bei Kaffee und leckeren Kuchen haben sich alle gestärkt. Mit einem kleinen Bierchen oder einem Glas leckerer Bowle ging das Schunkeln im Anschluss gleich viel besser. Um den schönen Nachmittag abzurunden, haben die beiden Grillmeister Pedro und Manni alles gegeben. Leckere Steaks und Bratwürste landeten auf den Tellern. Ein großer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die ihre Zeit geschenkt haben, um den Seniorinnen und Senioren einen schönen Nachmittag zu bereiten.

Lebensträume am Apfelbaum

FORST. Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser war unter dem Thema „Lebensträume – was möchte ich erleben, bevor ich sterbe“ in Forst unterwegs. Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit ihre Lebensziele und Wünsche aufzuschreiben und an den Aktionsbaum zu hängen. Am 21. August 2023 wurde der Apfelbaum im Garten des Evangelischen Seniorenzentrums Friedenshaus in Cottbus eingepflanzt. Hier können die Träume symbolisch wachsen.

Zuvor war der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser mit dem Apfelbaum in Forst unterwegs. „Was möchten Sie erleben, bevor Sie sterben?“ Mit dieser Frage ermutigten die Hospizkoordinatorinnen Nadine Lange-Hartwig und Sabine Stähr am 08. Juli die Forster, über ihre Lebenswünsche und die Endlichkeit des Lebens nachzudenken. Auf dem Tag des offenen Unternehmens waren sie mit dem Apfelbaum vor Ort und kamen mit jungen Menschen, Eltern und Ausstellern ins Gespräch. Auch auf dem evangelischen Gemeindefest in Eulo hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit ihre Wünsche aufzuschreiben und diesen am Apfelbaum einen besonderen Platz zu geben. Am Ende des Tages war der Baum

voll mit vielen wertvollen Träumen und Gedanken.

Gemeinsam mit Frau Kerstin Peppernick, Standortleitung des Evangelischen Seniorenzentrums Friedenshaus, wurde der Baum nun auf dem Gelände des Seniorenzentrums Friedenshaus eingepflanzt. Der Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser hat seit Oktober 2021 im Friedenshaus ein „Zuhause“ gefunden. Die beiden Koordinatorinnen und die acht ehrenamtlichen Hospizbegleiter nutzen die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte des Pflegeheimes für ihre Arbeit und sind dankbar für die gute Zusammenarbeit die sich vor Ort entwickelt hat.

Ein besonderer Dank geht an Gartenbau und Baumschule Engwicht für die Spende des Apfelbaums, sowie an die Bewohner des Evangelischen Seniorenzentrums Friedenshaus und die Demenz-WG für die liebevolle Gestaltung der Äpfel.

Hospiz lässt mich noch mal!

DRESDEN. Am 14. Oktober findet der Welthospiztag 2023 statt. Unter dem Motto „Hospiz lässt mich noch mal.“ informiert der Malteser Hospizdienst in Dresden in diesem Jahr über seine Unterstützungsangebote für schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen.

Der erste Schultag. Der erste Kuss. Das erste Schlittenfahren des Jahres. Das erste Mal beim Lieblingsverein im Stadion. Jedem ersten Mal wohnt ein Zauber inne – und die meisten Menschen können sich an viele dieser Ereignisse sehr gut erinnern.

„Aber auch am Lebensende spielen diese besonderen Momente eine bedeutende Rolle“, so Sylvia Jaster, Leitende Koordinatorin vom Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienst in Dresden. „Hospizarbeit und Palliativversorgung stehen dafür, dass schwerstkranke Menschen, ihre Angehörigen und ihre Freundinnen und Freunde, besondere Alltagsmomente noch einmal erleben können. Dabei werden sie individuell begleitet und können die Zeit am Lebensende aktiv mitgestalten.“ Jeder möchte am Lebensende würdevoll begleitet und gut versorgt werden. Hospizarbeit und Palliativversorgung stellen das sicher. Palliative Angebote lindern die Schmerzen und Beschwerden, damit die Betroffenen möglichst symptomarm am täglichen Leben teilhaben können. Die hospizliche Begleitung sorgt dafür, dass Wünsche und Bedürfnisse sterbender Menschen wahrgenommen, sowie sie und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase unterstützt werden.

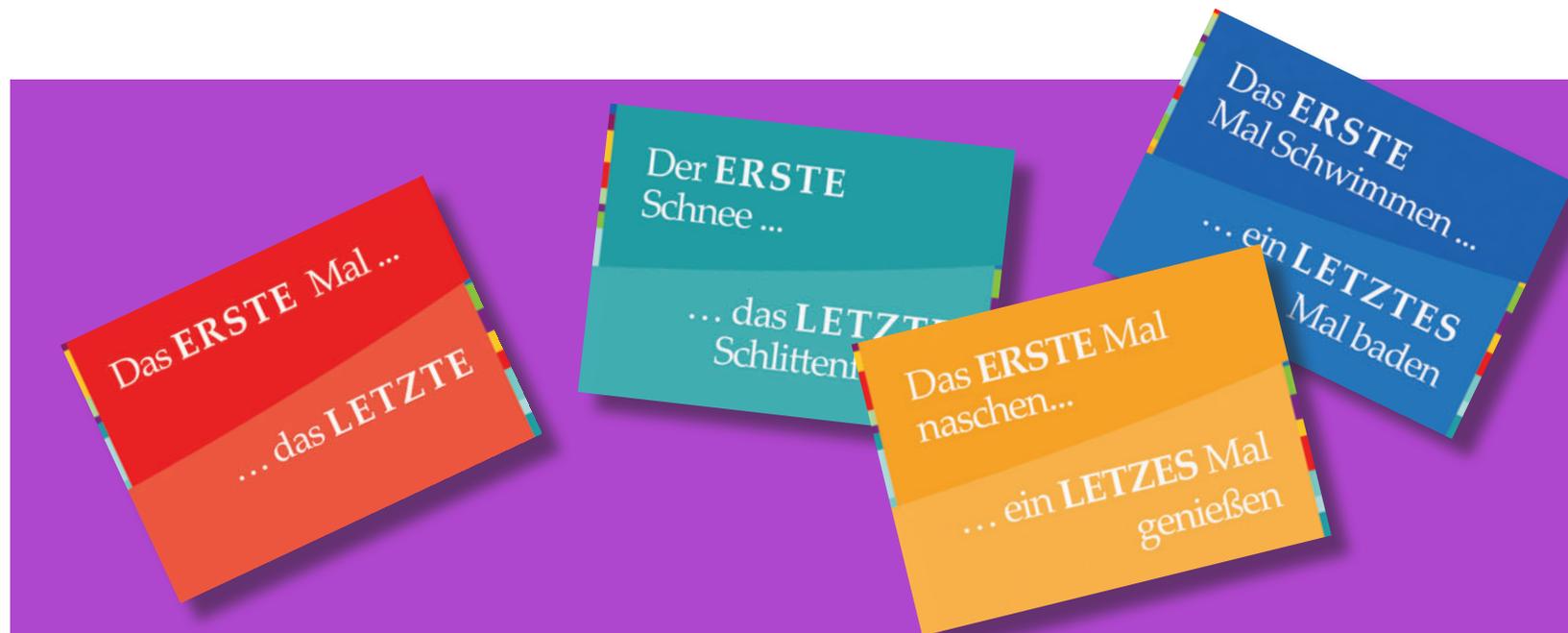
In diesem Sinne setzt sich der Malteser Hospizdienst mit seinen ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleitern seit vielen Jahren dafür ein, schwerstkranken und sterbenden Menschen die letzte Zeit ihres Lebens, ihren Vorstellungen entsprechend zu gestalten, genau zuzuhören und sie einführend zu begleiten. Anlässlich des Welthospiztages wird der Malteser Hospizdienst am 27. September 2023 von 10 bis 16 Uhr mit einem Info-Stand in der Dresdner Innenstadt auf der Prager Straße präsent sein. Am Treffpunkt Prager Zeile, St. Petersburger Straße 32, 01069 Dresden laden die Koordinatorinnen und Ehrenamtliche des Dienstes Interessierte ein ins Gespräch zu kommen und sich zu informieren. Damit wollen sie die Dresdner Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren, sich mit dem Thema Vorsorge und Sterbebegleitung zu beschäftigen. Mut zu machen und über Möglichkeiten sowie Hilfeangebote aufzuklären ist das Anliegen des Dienstes.

Mobilität dank Glücksspirale

PLAUEN. Der Ambulante Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienst Plauen steht seit fast 25 Jahren Schwerstkranken, Sterbenden und Trauernden zur Seite. Im Oktober wird das Jubiläum gefeiert. Geschenke gab es schon jetzt. Um die Kranken und Sterbenden bis zum Lebensende in ihrem häuslichen Bereich zu begleiten sind die zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen und rund 40 Ehrenamtlichen darauf angewiesen mobil zu sein. Das alte Auto des Dienstes war in die Jahre gekommen und musste dringend ersetzt werden. Dank Förderung der Lotterie Glücksspirale konnte im Mai diesen Jahres ein neues Fahrzeug angeschafft werden. Nun können die Mitarbeitenden weiterhin Menschen in der letzten Phase des Lebens liebevoll begleiten und gewährleisten, dass die Kranken und Sterbenden bis zum Lebensende in ihrem häuslichen Bereich selbstbestimmt leben können. So gelingt es, dem Wunsch vieler Betroffener gerecht zu werden, die letzte Lebensphase im vertrauten Umfeld zu verbringen.



Mobilität dank Glücksspirale (links Beatrice Diewert, rechts Denise Lanitz)



Projektwoche Schulsanitätsdienst

LÜBBENAU. Der Schulsanitätsdienst hat im Paul-Fahlisch-Gymnasium Lübbenau eine Projektwoche „Erste-Hilfe“ für 21 Schülerinnen und Schüler organisiert. Am Montag ging es um das Kennenlernen der Rettungskette und basteln dieser aus Pappmaché. An den folgenden Tagen gab es eine Malteser Jugend Kennenlern-Jeopardy. Themen wie Hyperventilation, Insektenstiche, Nähe und Distanz im Rettungseinsatz, sowie am Donnerstag einen Erste-Hilfe-Kurs und zum Wochenabschluss Fallbeispiele Schlaganfall und Herzinfarkt. Nach einer intensiven und lehrreichen Woche traten am Ende sechs neue Schulsanitäterinnen und -sanitäter ihren Dienst im Schulsanitätsdienst an. Alle erhalten eine Urkunde als Auszeichnung „Ersthelfer/in im Schulsanitätsdienst“

Unterstützung im Einsatz

HOYERSWERDA. Am 7. Juli konnte die Malteser Jugend/SSD Hoyerswerda gemeinsam mit dem Katastrophenschutz und der Malteser Dienststelle beim Mieterfest der Wohnungsgesellschaft Hoyerswerda-Kochen mit Feldküche bei der Sachsenmeisterschaft Jugendfeuerwehr unterstützen. Ein erfolgreicher Einsatz über die Dienste und Generationen hinweg.

Schuljahresabschluss im SSD

COTTBUS. Als Dankeschön für den ehrenamtlichen Einsatz gab es am 7. Juni einen Schuljahresabschluss mit Pizzaessen für die Malteser Jugend / Schulsanitätsdienst in Cottbus. In der Malteser Dienststelle in der Klopstockstraße ließen es sich die Jugendlichen schmecken. Im Anschluss wurden allen Teilnehmenden ihre neuen Malteser Jugend Polohemden überreicht.

Schulsanitäterfahrt des St. Benno-Gymnasiums ins St. Marienthal-Kloster

Von Donnerstag bis Samstag (1.-3.6) ging es mit 13 Schulsanis, 2 Lehrerinnen und 3 Maltesern ins St. Marienthal-Kloster auf die Schulsanitäterfahrt. Hier werden 11 der Sanis ihre Prüfung ablegen.

Am Donnerstag ging die Fahrt um 9.00 Uhr am Dresdner Hauptbahnhof mit dem Malteser-Bus und der Bahn los. Nach knappen 2 Stunden kamen wir in Görlitz an. Bei schönem Wetter haben wir uns die Stadt angesehen, sind dabei über den Marktplatz, vorbei an einer kath. Kirche und haben den bekannten Flüsterbogen besichtigt. Das letzte Stück bis zur Ankunft wanderten wir durch die schöne Landschaft. Vor dem Abendessen hatten wir viel Zeit, um uns einzurichten. Danach wurde das Reanimieren ausgiebig und fachlich geübt.

Am Freitagvormittag fand die Theorieprüfung statt, die fordernd, aber für unsere Sanis kein Problem darstellte. Dank Schwester Ursula konnten wir einen Blick in Teile des Klosters werfen, der anderen verwehrt blieb. Im Laufe des Nachmittags haben die angehenden Sanis in 4 Gruppen ihre praktischen Prüfungen anhand von Fallbeispielen abgelegt. Trotz Nervosität und Aufregung waren alle mit dabei und zeigten vollen Einsatz. Nach dem Abendessen fand der dritte und letzte Teil der Prüfung statt, die Reanimation. Bei großem Körpereinsatz zeigten alle ihr Können und retteten die Puppen ;).

Am Samstag war der Spaß dann leider schon wieder vorbei. Nach einem üppigen Frühstück und dem Kofferpacken verabschiedeten wir uns alle vom Kloster. Mit Zug und Auto reisten wir alle wieder Richtung Heimat, mit dem Gefühl von Freude,



Schulsanitätsfahrt mit Abschlussübung

Spaß und den neuen gesammelten Erfahrungen. Nun sind wir alle bereit endlich in den Dienst zu gehen und mit unserem Wissen unseren Mitschülern und anderen zu helfen.

Ein Großer Dank geht an Vincent Götze, Max Kuczynski und Lucas Heizmann.

(Text: von den Schulsanitäterinnen Chiara Hill und Mayrit Hurlbausa)

Pilotprojekt im Fahrdienst

DRESDEN. Neues Schuljahr – neue Fahrzeuge. 7 Fahrzeuge, zwei Mercedes Vito und fünf Opel sind zum 21. August im Fahrdienst in Dresden in den Dienst gegangen. Das Besondere: alle Fahrzeuge sind zu 100% elektrisch. Erstmals kann so ein ganzes Los für die Landeshauptstadt im Schülerfahrdienst in Dienst gehen. Etwas Aufregung war vor dem Start zu spüren, müssen doch die Routen mit besonderer Sorgfalt geplant und Ladezeiten berücksichtigt werden. Der Dresdener Fahrdienst freut sich in Sachen Nachhaltigkeit voranzugehen und die Erfahrungen der ersten Tage zeigen keinerlei Zwischenfälle und somit eine erste positive Bilanz.



Neue Flotte im Fahrdienst Dresden

Fachtag „Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“

DRESDEN. Am 26.09.2023 findet zum vierten Mal der „Fachtag für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in Mitteldeutschland“ in der Dreikönigskirche (im Haus der Kirche) in Dresden statt. Organisiert und durchgeführt wird er von den beiden Multiplikatorinnen für Gewaltschutz, Uta Maria Sandhop und Jenny Braun. Der Fachtag legt den Fokus in diesem Jahr auf den qualitätssteuernden Effekt in Bezug auf Gewaltschutz in Unterkünften mittels Ausschreibung durch die Kommunen und Länder. Neben Inputreferaten gibt es die Möglichkeit, in kleineren Austauschplattformen Fragen an die Experten zu stellen und sich weiträumig zu vernetzen. Aber auch die Professionalisierung im Bereich der Sozialbetreuung mit angepasstem Schulungsangebot stellt sich vor, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Zum Fachtag werden rund fünfzig Teilnehmende, vorrangig Entscheidungsträger aus Länder- und Kommunalebene, aber auch Betreiber und Trägerorganisationen aus Mitteldeutschland herzlich begrüßt. Sieben Referenten aus Ländern und Kommunen, Betreibern von Flüchtlingsunterkünften, Wissenschaft und Politik, sowie ein Fachanwalt für Vergaberecht, betrachten den diesjährigen Schwerpunkt aus verschiedenen Perspektiven.

Der Kreis der Teilnehmenden ist 2023 im Gegensatz zu den Vorjahren auf eine kleinere Teilnehmerzahl begrenzt, um einen intensiven Fachaustausch zu den aktuellen Herausforderungen und Themen zu ermöglichen.



Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger (l.) im Gespräch mit Bischof Heinrich Timmerevers und Sachsens Innenminister Armin Schuster

Besuch im Treffpunkt Hoffnung

DRESDEN. Den „Treffpunkt Hoffnung“ der Malteser besuchten am 8. Juni Bischof Heinrich Timmerevers und Sachsens Innenminister Armin Schuster. Seit über einem Jahr wurden hier im Haus der Kathedrale in Dresden Angebote bereitgehalten für Menschen, die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchten mussten. Im Gespräch mit ukrainischen Geflüchteten und Verantwortlichen des Malteser Hilfsdienstes würdigten Bischof und Innenminister die Arbeit des Projektes und kamen ins Gespräch. Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger nannte den Treffpunkt einen „Ort des Zusammenkommens“ und ein „Leuchtturmprojekt“. Bischof Heinrich Timmerevers berichtete, dass rund 800 Menschen die Angebote des Treffpunkts intensiv nutzten. Er betonte die Flücht-

lingshilfe als ein Thema, das weiter wichtig bleibe. Mit den Worten von Papst Franziskus nannte er dabei Aufnahme, Schützen, Fördern und Integration als Eckpunkte. Seit April 2022 bestand die Anlaufstelle für Geflüchtete und Ratsuchende in den ehemaligen Ladenräumen im Haus der Kathedrale in Dresden. Zum 30. Juni wurde der Treffpunkt nun geschlossen. Als offener Treff für Geflüchtete standen Austausch und Informationen im Vordergrund, der Treffpunkt diente als Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung bei Anträgen und bot seinen vielen Gästen auch Zeit zum Ausruhen und für muttersprachliche Begegnungen.



Glückliche Gesichter nach dem erfolgreichen Lauf in Bautzen



Andrea Petasch auf dem Retterforum



Buntes Ergebnis beim „Steinprojekt“ in der EAE Schkeuditz

Die Firmenlauf Bautzen

BAUTZEN. Es waren einmal sieben Laufbegeisterte, die trafen sich an einem Mittwochabend (12. Juli) an der schönen Dienststelle der Malteser in Bautzen, um am 11. Firmenlauf teilzunehmen. Bei lauffreundlichen Temperaturen bezwangen sie mit 1389 Anderen die 5 km Laufstrecke. Am Ende landeten sie durchgeschwitzt und erschöpft, aber sehr glücklich im Ziel - in freudiger Erwartung auf das nächste sportliche Event.

Rettungsdienst Forum

DIÖZESEN. Gewalt gegen Rettungskräfte im Rettungsdienst ist leider immer wieder ein Thema, das beschäftigt. Am 12 Juni war Andrea Petasch, Rettungswachen Leiterin in Meißen als Referentin zum Forum Spezial eingeladen. Mit ihrer fachlichen Expertise und authentischer Persönlichkeit konnte sie ein großartiges Bild vom Malteser Rettungsdienst zeichnen. In der dem Vortrag anschließenden Diskussion waren es ihre Praxisberichte, die am meisten aufgegriffen wurden. Die Gäste des Forums haben ein neues Verständnis von Übergriffen und ein paar gute Lösungsvorschläge erhalten können.

Von Steinen und Taschen

SCHKEUDITZ. Die Kinder der Aufnahmeeinrichtung in Schkeuditz/Dölzig wurden im letzten Jahr von der Kirchgemeinde aus Annaberg zum Opferfest mit selbstgenähten Kuschelkissen bedacht. Die Überbringer der individuell gestalteten Kissen, waren Bischof Roberto Schmidt mit seiner Familie. Zu Weihnachten wurden die kleinen Gäste der Erstaufnahmeeinrichtung ein weiteres Mal mit Geschenken von Familie Schmidt überrascht. Zwischen Familie Schmidt und der Aufnahmeeinrichtung entstand intensiver Kontakt, so gab es bis zum späten Frühjahr einen losen E-Mail-Kontakt, zu Feiertagen oder mit lieben Wochenendgrüßen. Bis die Mitarbeitenden in der Einrichtung eines Tages die Anfrage nach einem Wunsch erteilte. Roberto Schmidt fragte uns, was er mit Jugendlichen im geplanten Sommercamp für die kleinen Gäste herstellen könne, um diese ein weiteres Mal zu überraschen. Rasch wurde sich auf Beutel für die Kinder geeinigt, die ein praktisches und willkommenes Geschenk sein könnten, um Schulmaterial oder die Hausschuhe mit in die Unterrichtsräume oder den Kindergarten in der ersten Etage zu transportieren. Sehr schnell waren sich alle einig, dass eine

Seite der Taschen im Sommercamp bemalt werden sollte und dann vor Ort in der Erstaufnahmeeinrichtung die zweite Seite von den Kindern mit Textilmalfarbe selbst im Unterricht gestaltet wird. Bei der Beschäftigung oder in Workshops sollten die Taschen durch die Hände der 3- bis 16-Jährigen, eine ganz persönliche Note erhalten. Doch auch die Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohner wollten etwas zurück schenken. Bunt bemalte Steine waren schnell als kreatives Projekt entschieden. So war der Plan geschmiedet und 350 Steine wurden in der Kiesgrube unweit von der Aufnahmeeinrichtung geholt und gewaschen. Von allen Teams wurde das Campprojekt „Steine“ rege unterstützt. So haben sich alle Schulklassen, die Kindergartenkinder und sehr viele Workshopeteilnehmer*innen viel Mühe gegeben, um wirklich kleine Kunstwerke zu erstellen. Jeder einzelne Stein bekam noch eine Lackdusche und dann glänzten 350 Steine um die Wette. Ein jeder Stein bekam als Begleitung Bonbons mit in den Umschlag gesteckt, den auf der Vorderseite ein Bild vom Campleben, Projekten oder der Bauphase im Camp zierte.

Am 14. August war dann der Tag gekommen, als das Team die liebevoll bemalten

und reichlich mit Hygieneartikeln, Schokolade und Malutensilien gefüllten Taschen an die kleinen und größeren Gäste verteilen durfte.

Das Team dankt im Namen aller Kinder der AE Dölzig und der Notunterkunft Mockau II allen Teilnehmer*innen und Helfer*innen des Sommercamps in Auerbach rund um Roberto Schmidt sehr herzlich für die gelungene Überraschung.

PS. Die Kinder hatten am Anfang des „Steinprojekts“ Probleme die Steine aus der Hand zu geben. Die ersten Steine haben die Mitarbeitenden gegen Bonbons ausgelöst, doch nach einigen Tagen haben die Kinder Gefallen an dem Projekt gefunden und nach weiteren Steinen gefragt, so kann das Leben spielen und Geben und Nehmen zu einem schönen Austausch werden.

Impuls

Hoffnungsstur

Langsam neigt sich das Jahr 2023 dem Ende entgegen. Einmal abgesehen von allen gemachten persönlichen Erfahrungen, schlechten wie guten, gibt es vieles, was wir gemeinsam erlebt haben. Zum Beispiel als Malteserinnen und Malteser und als Bürgerinnen und Bürger unseres Landes.

Spannend dabei ist immer die Perspektive auf Geschehenes. Und ich bin mir sicher, dass da viele unterschiedliche Wahrnehmungen zu verschiedenen Bewertungen führen. Das führt manchmal auch dazu, dass wir in unterschiedlichen Perspektiven für uns in Anspruch nehmen: „So ist es! Das stimmt! Ich habe recht!“ In vielen Gesprächen und Diskussionen erlebe ich diesen Anspruch immer mehr trennend und nicht unbedingt mit Perspektive – oder zielführend.

Wenn wir das Jahr 2023 so langsam Revue passieren lassen, macht mich das vom Stimmungsbild in unserem Land auch nachdenklich. Warum? Weil ich wahrnehme, dass vieles gut ist und angsteinflößend schlecht geredet wird. Weil Dinge, die falsch gemacht wurden und nach Veränderung schreien, nur beim Namen genannt werden und nicht im Inhalt Bearbeitung erfahren. Weil wir geneigt sind, dem vielen Guten die alltägliche Selbstverständlichkeit zu geben und Dingen, die uns nicht passen, die Priorität über unseren Lebensalltag zu überlassen.

Beim Nachdenken über die letzten Monate möchte ich über das, was wir erlebt und erfahren haben und für das, was auf uns zu kommt, ein Wort ins Spiel bringen: „Hoffnungsstur“. Nicht als Kitt, wo es Bedarf gibt. Nicht als Deckel, um Offenheit für Kritik abzudichten. Nicht als Gutmensch mit Realitätsverlust. Nein, aus der Überzeugung, dass wir miteinander weiterleben wollen, im Kleinen wie auch im Großen. Und dass ich an einen Gott glaube, dessen Botschaft für Liebe und Hoffnung steht.

Ich wünsche uns im Rückblick und Ausblick dabei die nötige Portion Hoffnungssturheit.

Darf ich fragen, was Sie von Hoffnungssturheit halten? Schreiben Sie mir gern:

silke.maresch@malteser.org

Silke Maresch,
Referentin Malteser Pastoral



Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger
Redaktion: Wiebke Waltemathe
Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: September 2023